

Bern

Der Grüne Blaise Kropf war der Populärste

Die Analyse der Panaschierstimmen bei den Grossratswahlen im Wahlkreis Stadt Bern zeigt: SP und Grüne lagen klar vor den bürgerlichen Parteien.



Blaise Kropf profitierte stark von Panaschierstimmen. Foto: Manu Friederich

Rudolf Burger

Es war ein knappes Rennen um den Titel des Panaschierkönigs im Wahlkreis Stadt Bern. Mit 80,9 Panaschierstimmen auf 1000 Listen liegt Blaise Kropf vom Grünen Bündnis minim vor der Sozialdemokratin Ursula Marti, die es auf 80,8 Stimmen brachte. Nicht weit zurück ist mit 79,0 Stimmen auf 1000 Listen der Drittplatzierte Hasim Sancar, auch er vom Grünen Bündnis. Nach Geschlechtern sind die ersten 20 Plätze so gleichmässig verteilt wie nur möglich: 10 Frauen, 10 Männer. Nicht aber nach Parteien. Nur gerade vier Personen gehören bürgerlichen Parteien an, Vania Kohli (BDP) auf Rang 6, Mathias Tromp (BDP) auf Rang 8, Philippe Müller (FDP) auf Rang 15 und Adrian Haas (FDP) auf Rang 18. Die Grünliberalen sind mit Barbara Mühlheim (Rang 16) und Tanja Sollberger (17) vertreten. Klar die Oberhand haben also Grüne und SP mit 14 dieser 20 Spitzenkandidaten.

Vergleich nur in der Stadt Bern

Es fällt auf, dass nicht alle 20 Kandidaten in dieser Rangliste auch den Sprung in den Grossen Rat des Kantons Bern geschafft haben. Nicht gewählt wurden Mathias Tromp (BDP), Rahel Ruch (GB) und gleich drei Kandidaten der SP-Männerliste: David Stampfli, Stefan Jordi und Andreas Zysset. Bei der SP und den Grünen hängt dies damit zusammen, dass die Mandate ihrer Parteien Kandidatinnen und Kandidaten mit noch höheren Stimmenzahlen zufielen. David Stampfli liegt in dieser Rangliste zwar vor Andreas Hofmann, der aber SP-Intern viel besser abschnitt und deshalb als Grossrat bestätigt wurde. Mathias Tromp wurde ein Opfer davon, dass die BDP im Vergleich zu 2010 fast 5 Prozentpunkte an Wähleranteil verlor und nur noch einen Sitz eroberte.

Eine Rangliste der Spitzenkandidaten nach Panaschierstimmen kann im Übrigen nur für die Stadt Bern erstellt werden, weil die entsprechenden Daten allein für diesen Wahlkreis vorliegen. Berücksichtigt sind ausschliesslich «echte»

FDP panaschierte fast doppelt so viel wie jene der SVP, kommt aber immer noch auf Platz 4. Mit den Werten von 174,1 bzw. 180,2 belegen Grüne und SP Plätze in der Tabellenmitte.

GPB panaschiert am stärksten

Je mehr panaschiert wird, desto weniger gefestigt sind in der Regel entweder die ideologischen Konturen einer Partei oder - etwa im Fall der PDA - desto geringer die Stammwählerschaft. Es erstaunt deshalb nicht, dass Grünliberale (Platz 8) und die BDP (10) hinter den länger etablierten Parteien liegen. Dasselbe gilt auch für die Schlusslichter dieser Tabelle, die Liste für die Trennung von Staat und Kirche LTSK, die Linksparteien AL und PDA sowie die Grüne Partei Bern. Die Unterschiede zwischen Rang 1 und 13 sind enorm: Bei der GPB wurde rund fünfmal so viel panaschiert wie bei der SVP.

Grossratswahlen 2014

Die Parteidisziplin im Wahlkreis Stadt Bern

| Rang | Partei | abgeg. Panaschierstimmen | erh. Listen | auf 100 Listen* |
|--------------|--------|--------------------------|---------------|-----------------|
| 1. | SVP | 2390 | 3 501 | 68,3 |
| 2. | EDU | 263 | 291 | 90,4 |
| 3. | EVP | 1 252 | 1 052 | 119,0 |
| 4. | FDP | 4 131 | 2 991 | 138,1 |
| 5. | CVP | 1 083 | 705 | 153,6 |
| 6. | Grüne | 10 258 | 5 891 | 174,1 |
| 7. | SP | 13 416 | 7 446 | 180,2 |
| 8. | GLP | 5 254 | 2 830 | 185,7 |
| 9. | SD | 240 | 128 | 187,5 |
| 10. | BDP | 3 595 | 1 808 | 198,8 |
| 11. | LTSK | 504 | 194 | 259,8 |
| 12. | Linke | 2 220 | 790 | 281,0 |
| 13. | GPB | 1 827 | 560 | 326,3 |
| Total | | 46 433 | 28 187 | 164,7 |

* = die Panaschierstimmen geteilt durch die Zahl der Listen multipliziert mit 100.

Panaschierstimmen, also z.B. keine Stimmen, die zwischen SP-Männerliste und SP-Frauenliste ausgetauscht wurden.

SVP mit der besten Parteidisziplin

Wie gesehen, sind die Bürgerlichen in der Rangliste nach Spitzenkandidaten nur schwach vertreten. Das hat einen einfachen Grund: Die Wählerschaft der SP und Grünen panaschierte viel fleissiger als die Wählerschaft der bürgerlichen Parteien. Davon zeugt die zweite Tabelle, in der die Parteien nach Parteidisziplin geordnet sind: Klar am Parteitreuesten stimmten die Anhänger der SVP, die auf 100 Listen lediglich 68,3 Panaschierstimmen abgaben. Schon deutlich zurück liegen EDU mit 90,4 und EVP mit 119,0. Die Wählerschaft der

Grossratswahlen 2014 Die Panaschierstimmen – Spitzenreiter im Wahlkreis Stadt Bern

| | Partei | Panaschierstimmen auf 1000 Listen | |
|-----|-----------------------|-----------------------------------|------|
| 1. | Kropf Blaise | GB | 80,9 |
| 2. | Marti Ursula | SP-Frauen | 80,8 |
| 3. | Sancar Hasim | GB | 79,0 |
| 4. | Aebersold Michael | SP-Männer | 74,8 |
| 5. | Imboden Natalie | GB | 73,3 |
| 6. | Kohli Vania | BDP | 69,5 |
| 7. | Stucki Béatrice | SP-Frauen | 66,1 |
| 8. | Tromp Mathias* | BDP | 63,3 |
| 9. | Keller Bettina | GFL | 57,1 |
| 10. | von Greyerz Nicola | SP-Frauen | 56,1 |
| 11. | Ruch Rahel* | GB | 54,7 |
| 12. | Linder Anna-Magdalena | GFL | 51,1 |
| 13. | Stampfli David* | SP-Männer | 49,8 |
| 14. | Hofmann Andreas | SP-Männer | 49,4 |
| 15. | Müller Philippe | FDP | 47,8 |
| 16. | Mühlheim Barbara | GLP | 41,0 |
| 17. | Sollberger Tanja | GLP | 39,8 |
| 18. | Haas Adrian | FDP | 37,2 |
| 19. | Jordi Stefan* | SP-Männer | 36,4 |
| 20. | Zysset Andreas* | SP-Männer | 33,3 |

* nicht gewählt

Aufgetischt Cafeteria Siddhartha, Bern

Bewusst, bio und dennoch billig



Sowohl für ein frühes Kaffee vor der Arbeit, einen frischen Fruchtsaft oder ein Bio-Geback als auch für ein Mittagessen oder eine feine Glacé bietet sich

die Cafeteria Siddhartha im Kirchenfeld an. Sie liegt lediglich einen Steinwurf von der Nationalbibliothek entfernt, wo in den Archivtiefen die erste Abschrift des gleichnamigen Romans von Hermann Hesse schlummert. Ist man, mit Hesse etwa so gesprochen, «hungrig, mit leerem Magen, nach Essen sich sehnd gleichzeitig aber durstig, mit trockener Zunge sich auf erfrischende Feuchtigkeit freudig», dann bietet die Cafeteria eine passende Auswahl. Wer dazu noch überzeugter **Vegetarier** (oder bewusster Fleischkonsument), **Bio-Ideologist** und **Max-Havelaar**-Unterstützer ist, der findet hier alles, denn auch die Getränke sind alles Produkte aus fairer Herstellung. Die Karte deklariert vorbildlich sämtliche Produzenten und Lieferanten, das meiste ist aus lokaler und saisonaler Produktion. Bei solch sommerlichen Temperaturen erübrigt sich die Frage der Platzwahl. Draussen unter den Schirmen verspricht ein Lüftchen zumindest ein bisschen Abkühlung. Ein **hausgemachter Eistee** (3dl/Fr. 3.90) soll Abhilfe schaffen. Der ist zwar kühl und erfrischend zitronig, doch ein Schuss zu viel Zimt erinnert an weihnachtliches Glühwein-Geschlotter in der Kälte. Die Testesserin behilft sich mit einem sprudeligen **Now-Bio-Mineralgetränk** (3dl/Fr. 4.70), das gerade passend dezent nach Kräutern und Holunderblüten duftet.

Ein Blick in die Vitrine ist dem in die Karte vorzuziehen - hier liegen sämtliche Produkte aufgereiht, die frische Zubereitung lässt sich mit einem Blick in die Küche erahnen. Es vermengt sich mit den Küchengerüchen auch ein Duft nach ätherischen Ölen und Buchhandlung - die Cafeteria ist Teil eines Begegnungsortes, der Kurse und Therapien von Yoga über Akupunktur bis Hypnose anbietet. Doch zurück zur Qual der Wahl: Da gibt es Käse-, Früchte und Gemüsekekchen (6.40), Pizza (11.50),

Vegiburger mit Salat (12.80). Focacce, Sonnenblumenkernenbrötli und Laugenbrezel aus dem **Holzofen des Angelibecks**, die jeweils auf Wunsch knusprig aufgewärmt werden. Sie sind gefüllt mit Antipasti, Humus, Brie und Birnen, Hüttenkäse oder Mango-Chutney (zwischen Fr. 4.70 und 9.60), auch locken Salate oder Birchermüesli. Wir entscheiden uns für eines der **zwei täglich wechselnden Mittagmenüs**, die Kravättli-Teigwaren an Kräuterkäse-Sauce mit einem kleinen Salat (Fr. 17.-) und einer Tortilla, ebenfalls mit Salat (10.50). Der Salat ist mit Croutons und Kernen dekoriert, die französische Sauce hat jedoch etwas zu viel Joghurt abbekommen. Auf der schön goldig braun gebratenen Tortilla wirft die Bratbutter noch kleine Bläschen, es ist also frisch, was da auf den Teller kommt. Dementsprechend mundet **das spanische Eieromelett** mit Kartoffeln und frischem Gemüse. Auch die Pasta ist al dente und schmeckt, die Portion ist alles andere als buddhistisch asketisch, sondern sehr grosszügig.

Dennoch ist nach dem Essen erneut eine Erfrischung nötig. Leider ist kein Caffè freddo auf der Karte zu finden, doch auch eine **Mokkaglace** tut dieselbe Wirkung. Ohne Konservierungsmittel oder künstliche Zusatzstoffe, dafür mit einem Birnenschnitt und Mandelsplittern dekoriert, schmeckt sie so gut, dass man am liebsten den Nachmittag meditierend im Halbschaten statt im Büro oder der Bibliothek verbringen möchte.

Katja Zellweger

Die Rechnung, bitte

Karte: Täglich Mittagspasta. Vegetarische Sandwiches, Salate, Kuchen, Pizza, Tortilla, Suppe, Süsses zum Mitnehmen.
Preise: Gute Preise für Bio- und Fairtrade-Produkte, zwischen 6.- und 16.-
Kundschaft: Mittagsgäste aus den umliegenden Museen, der Nationalbibliothek und sonst aus der Nähe, viel Take-away.
Öffnungszeiten: Mo-Fr, 7-20 Uhr, Samstag, 8-18 Uhr, Sonntag, 9-18 Uhr.
Adresse: Cafeteria Siddhartha, Museumstrasse 10, 3005 Bern. 031 333 99 03

Weitere Aufgetischt-Folgen auf www.aufgetischt.derbund.ch

Mann auf einem Balkon tot aufgefunden

In Täuffelen ist in der Nacht auf Samstag ein Mann aus einem Fenster im dritten Stock gestürzt und auf einen Balkon im ersten Stock geprallt. Dabei zog er sich tödliche Verletzungen zu. Der 57-jährige Schweizer wurde am Samstagmorgen gegen 8.00 Uhr auf dem Balkon eines Mehrfamilienhauses am Breitenrain leblos aufgefunden. Gemäss Erkenntnissen der Kantonspolizei Bern steht ein Unfall als Ursache im Vordergrund, Dritteinwirkung kann gemäss einer Mitteilung ausgeschlossen werden. Die Rettungskräfte konnten nach ihrem Eintreffen nur noch den Tod des Mannes feststellen.

Neben der Kantonspolizei Bern standen ein Ambulanzteam, die Regio Feuerwehr Täuffelen sowie das Careteam des Kantons Bern im Einsatz. (pkb)

Ritter und edle Frauen am Thuner Mittelalterfest

Ritter hoch zu Ross, Marktfahrer und Handwerker, Minnesänger, Hofnarren sowie Gaukler strömen vom 21. und 22. Juni in Thun zusammen, um das 750-Jahr-Jubiläum der Stadt zu feiern. Die ganze Altstadt inklusive Rathausplatz und Bärenplatz, der Schlossberg und das Schloss Thun werden zur Bühne. Besucherinnen und Besucher können ins Mittelalter eintauchen und sich zum Beispiel von einem fast waschechten Medicus beraten lassen oder sich mit dem Waffenmeister über die Tücken der Fechtkunst unterhalten. Laut einer Mitteilung versprechen internationale Truppen viel Spektakel. Kinder finden auf dem Bärenplatz ein mittelalterliches Kinderparadies. (pd)

www.mittelalterfestthun.ch

Anzeige

SOFORT BARGELD FÜR GOLD, SILBER, PLATIN, BRILLANTEN UND LUXUSUHREN!

WIR SUCHEN DRINGEND LUXUSUHREN! JEDER ZUSTAND!

ROLEX – PATEK PHILIPPE – IWC LANGE & SÖHNE – CARTIER BREITLING – VACHERON – JAEGER LECOULTRE – AUDEMARS PIQUET – OMEGA – BREGUET – TUDOR

WIR SUCHEN DRINGEND SCHMUCK! JEDER ZUSTAND!

ANTIKER UND MODERNER SCHMUCK (RINGE, KETTEN, BROSCHEEN,)

WIR ZAHLEN HÖCHSTPREISE FÜR IHREN SCHMUCK! ALLES ANBIETEN & SPONTAN VORBEIKOMMEN!

WIR SUCHEN DRINGEND DIAMANTEN, ALLE GRÖSSEN & QUALITÄTEN

1 CT. BIS ZU 6.500.- CHF
20 CT. BIS ZU 180.000.- CHF

WIR SUCHEN DRINGEND ECHT SILBER

BESTECKE, SCHALEN, LEUCHTER, BARREN, USW

WIR SUCHEN DRINGEND GOLD, SILBER, MÜNZEN & BARREN

Wir bewerten Ihre Erbstücke kostenlos!

JUWELIER SCHÖNI & Co AG SEIT 1905 • GERECHTIGKEITSGASSE 50 • BERN-CITY

Bringen Sie Ihren Ausweis mit!
MO 12-18.00 UHR, DI-FR 10-18.00 UHR, SA GESCHLOSSEN